

LAV

HIRTENBRIEF



LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28,19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

11. Jahrgang - Ausgabe 35 - März 2016

„Er ist auferstanden.“

„Der HERR

ist

wahrhaftig

auferstanden!“



Lukas 24,6.34

Nun freut euch, liebe Christeng'mein

Vorspiel 1 62. 148



Lebendig

Vorspiel 2 62. 148

Nicht schnell

{Nun freut euch, lie - ben Chri - sten g'mein, und laßt uns fröh - lich sprin - gen,} was Gott an uns ge -
{daß wir ge - trost und all in ein mit Lust und Lie - be sin - gen,}

wen - det hat und sei - ne sü - ße Wun - der - tat; gar teur hat ers er - - wor - - ben.

1. Nun freut euch, liebe Christeng'mein
und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all' in ein'
mit Lust und Liebe singen.
Was GOTT an uns gewendet hat
und Seine süße Wundertat,
gar teuer hat Er's erworben!

2. Dem Teufel ich gefangen lag,
im Tod war ich verloren.
Mein' Sünd' mich quälte Nacht und Tag,
darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein,
es war kein Gut's am Leben mein,
die Sünd' hat mich besessen.

3. Mein' guten Werk', die galten nicht.
Es war mit ihn' verdorben.
Der frei' Will' hasste GOTT'S Gericht.
Er war zum Gut'n erstorben.
Die Angst mich zu verzweifeln trieb,
dass nichts denn Sterben bei mir blieb,
zur Höllen musst' ich sinken.

4. Da jammert GOTT in Ewigkeit
mein Elend über Maßen.
Er dacht' an Sein' Barmherzigkeit,
Er wollt' mir helfen lassen.
Er wandt' zu mir das Vaterherz,
es war bei Ihm fürwahr kein Scherz,
Er ließ' Sein Bestes kosten!

5. Er sprach zu Seinem lieben SOHN:
'Die Zeit ist hie' zu'r barmen.
Fahr hin, mein's Herzens werte Kron',
und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not,
erwürg für ihn den bittern Tod
und lass ihn mit Dir leben!

6. Der SOHN dem VATER g'horsam ward,
Er kam zu mir auf Erden,
von einer Jungfrau rein und zart,
Er sollt' mein Bruder werden.
Gar heimlich führt' Er Sein G'walt,
Er ging in meiner armen G'stalt,
den Teufel wollt' Er fangen.
7. Er sprach zu mir: 'Halt dich an Mich.
Es soll dir jetzt gelingen.
Ich geb' Mich Selber ganz für dich,
da will Ich für dich ringen.
Denn Ich bin dein und du bist Mein.
Uns soll der Feind nicht scheiden!

8. Vergießen wird Er Mir Mein Blut,
dazu Mein Leben rauben.
Das leid' ich alles dir zugut.
Das halt mit festem Glauben!
Den Tod verschlingt das Leben Mein,
Mein Unschuld sühnt die Sünde dein,
da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem VATER Mein,
fahr Ich von diesem Leben,
da will Ich sein der MEISTER dein,
den GEIST will ich dir geben,
der dich in Trübnis trösten soll
und lehren, Mich erkennen wohl,
und in der Wahrheit leiten.

10. Was Ich getan hab und gelehrt,
das sollst du tun und lehren,
damit das Reich GOTT'S werd' gemehrt
zu Lob und Seinen Ehren.
Und hüt' dich vor der Menschen Satz' Satzung,
davon verdirbt der edle Schatz!
Das lass Ich dir zur Letzte zum Abschied und Vermächtnis.'

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

Wieder wie genau vor einem Jahr grüßen wir Sie und Euch heute am Sonntag Septuagesimä, d. h. 70 Tage vor Ostern, in dem wunderbaren Namen JESU, der mit Recht über alle Namen ist !

Denn wer im Himmel oder auf Erden hat die Sühnung für unsere Sünden am Fluchholz Golgatha vollbracht außer Ihm, dem Reinen ?!

Wer hat dem Satan den Kopf zertreten und uns zurück gebracht, was jener uns geraubt, außer Ihm, dem Lamm GOTTES ?!

Wer hat dem Tod die Macht genommen, dessen Gewalt der Teufel hatte, der Mörder und Lügner von Anfang, außer Ihm, dem Gottessohn und Menschensohn, JESUS CHRISTUS ?! Der bald wiederkommt, um den Lohn Seines Sühnetodes zu empfangen, die Auferstehung Seiner Gemeinde. Denn „**GOTT ... hat den HERRN auferweckt und wird auch uns auferwecken durch Seine Macht.**“

JESUS lebt ! Und mit Ihm Jeder, der an Ihn glaubt! Jetzt und in Ewigkeit! Welche Botschaft ! Was für ein Evangelium ! Was für ein Triumph ! Von höchster Relevanz !

Die Sünde hat **Er** gesühnt.

Der alten Schlange hat **Er** den Kopf zertreten!

Den letzten Feind, den Tod, hat **Er** überwunden!

Durch **Ihn** haben wir ein ewiges Zuhause! **Er** hat dem Leben ein Heim gegeben ! Jetzt – noch im Glauben ! GOTT weiß, – wie bald schon im Schauen !

**„Denn ich habe euch zuerst gegeben, was ich auch empfangen habe:
dass CHRISTUS gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift, und
dass Er begraben ist und
dass Er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift.“**

Weil CHRISTUS am dritten Tag, dem ersten Tag der Woche, den größten Triumph errungen hat, die Auferstehung aus den Toten, wurde in der *Weltgeschichte* der erste Tag der Woche, der Sonntag, auf diesen Auferstehungstag CHRISTI gelegt. Mit jedem Sonntag dürfen wir mit Freuden eine neue Arbeitswoche beginnen. Denn jeder Sonntag ist der Tag des HERRN. Weil Er, CHRISTUS, am dritten Tag, am Sonntag, auferstanden ist. Jeder Sonntag erinnert uns an das neue Leben, das göttliche Leben, das Leben JESU, gewonnen aus Seinem Tod !

Weil CHRISTUS der Erstling geworden ist aus den Toten, wurde ebenso aufgrund von Ostern in der *Kirchengeschichte* die schöne Ordnung des Kirchenjahrs eingerichtet.

Es ist uns eine besondere Gnade und Freude, Sie und Euch mit diesem Oster-Brief neu daran zu erinnern, **was** uns und Euch, Ihnen und Seiner Gemeinde weltweit, mit dem größten Sieg in der unsichtbaren und in der sichtbaren Welt errungen worden ist. Ja, **Wer** Der ist, Der ihn *für uns* errungen hat unter tiefstem Weh unserer Sünden und Sorgen und in erbittertstem Kampf, äußerstem Zittern und Zagen im sterbenden Überwinden unseres letzten Feindes, des Todes!

Sein Sieg hat Euch und Sie, die Ihr und Sie wie wir an Ihn glauben, das Auferstehungsleben JESU geschenkt ! „**Du Gesegneter des HERRN!**“ Diese Wahrheit aus **1. Mose 24,31**,



1. Mose 3,15

Hebräer 2,14

1. Korinther 6,14

1. Korinther 15,20



1. Korinther 15,3.4

Vgl. 3. Mose 23,11
für Israel

Vgl. Offb. 2 + 3
für die Gemeinde

dem Braut-Kapitel der Bibel, gilt um der Auferweckung JESU willen auch Dir und Ihnen, die Ihr Ihn in Euer Herz aufgenommen und Ihm Euer Leben gegeben!

„Nun, du hast ein süßes Leben;
 Alles, was du willst, ist dein.
 CHRISTUS, Der Sich dir ergeben,
 legt Sein` Reichthum bei dir ein.
 Seine Gnad` ist deine Kron
 Und du bist Sein` Hütt und Thron.
 Er hat dich in Sich geschlossen,
 Nennt dich Seinen Hausgenossen.“

Aus „Wach auf, mein Herz, und singe“ von Paul Gerhardt:
 „Warum willst du draußen stehn“, S. 33.

Die Aneignung dieser Oster-Wahrheit im Glauben wünschen wir Euch auch (wie wir sie voller Dank erfahren) von ganzem Herzen. **„Denn nun sind wir lebendig, wenn ihr steht in dem HERRN. Denn was für einen Dank können wir GOTT vergelten um euch für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserm GOTT?“**

Die Freude über Eure Treue in der Nachfolge JESU, in Euren Gebeten, Euren Gaben, Eurer Bereitschaft zu gehen, um mit uns den Auftrag CHRISTI eilend zu erfüllen, Der bald kommt !

Wir danken dem HERRN für jeden, der zum lebendigen Glauben kam, der sich bekehrt hat zu GOTT von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen GOTT und zu warten auf Seinen Sohn vom Himmel !

Für das Echo aus Afrika und Südkorea, aus Kuba und Paraguay, von ehemaligen Studenten aus Uruguay, die – mit ihrer Behinderung – dem HERRN der Herren in Seiner Auferstehungskraft weiter treu dienen.

Möge unser Luther-Land nicht als Lügen-Land erfunden werden, sondern durch Eure und unsere Buße und stellvertretende Buße weiterhin und wieder neu und vermehrt ein Segen werden – für Europa, Israel und die Nationen !

Auch für unsere Verwandten und Nachbarn ! Die Nahen und die Fernen ! Die Jungen und die Betagten ! Die Armen und die Begüterten ! Die in niedriger und die in hoher Stellung ! Die Einheimischen und die Flüchtlinge !

Ja, mitten im Gericht, das am Hause GOTTES beginnt, beten wir mit GOTTES Wort durch Jesaja: **„Denn wir warten auf Dich, HERR, im Weg Deiner Rechte (Deiner Gerichte). Des Herzens Lust steht zu Deinem Namen und Deinem Gedächtnis.“**

Gerade in diesem Kapitel und in dem davor stehenden lesen wir die Auferstehungsworte, die GOTT 700 Jahre später zu erfüllen begann, als Er JESUS als den „**Erstling**“ aus dem Grab auferweckte: Denn **„Er wird den Tod verschlingen ewiglich; und der HERR HERR (Adonai Jahwe) wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach Seines Volks in allen Landen. Denn der HERR hast`s gesagt.“** **„Aber Deine Toten werden leben.“**

Mit dieser lebendigen Hoffnung erfülle Er durch den uns anvertrauten Dienst – auch durch Eure Mitarbeit – noch viele, bevor Er kommt und solange Er uns Leben gibt auf dieser Erde !

Möge Er uns treu und in der ersten Liebe brennend vorfinden, wenn Er kommt! Wie treffend und ermutigend hat es unser Finanzminister vor kurzem in Radio Deutschlandfunk ausgedrückt: **„Wenn ich in irdischen Dingen nicht treu bin, wer wird mir das Ewige anvertrauen?!“**



1. Thessalonicher 3,8,9



Jesaja 26,8

1. Korinther 15,20

3. Mose 23,10

Jesaja 25,8

Jesaja 26,19

Bitte nehmt unseren Hirtenbrief als persönliche **Antwort** auf Eure Fragen und Nöte in Euren Briefen, Mails und Telefonaten! Und als innigen **Dank** für Eure Teilnahme an dem uns anvertrauten Dienst! Die sich ausweitende Arbeit ließ unseren Hirtenbrief aus unseren 15 jahrelang geschriebenen Freundschaftsbriefen vom Missionsfeld in Montevideo aus zwischen 1979 und 1994 entstehen. Denn danach nahm zwischen 1994 und 2001 zuerst die Wiederaufbauarbeit im Bibelheim Haus Felsengrund zusammen mit Br. Fritz Busmann und Br. Kurt Philipp völlig und über die Maßen in Anspruch – und jetzt seit unserer Heirat, seit 15 Jahren, die europa- und weltweit uns erreichenden Hilferufe, um zum Glauben zu kommen, darin zu wachsen und wie dahin zu führen.

Wir sind dem HERRN der Ernte von ganzem Herzen dankbar, dass Er uns gewürdigt hat, an unserem Plätzlein mit unserer kleinen Kraft zusammen mit Euch den Hunger nach dem Wort der Wahrheit zu stillen, die Seelen der Schreibenden und Anrufenden und Kommenden zu sättigen, Irrende aus dem Selbstbetrug zu führen, Heu und Stroh wegzutun, damit frisches, saftiges Gras der grünen Weide GOTTES viele erquickt und sie bei unserem Heiland JESUS CHRISTUS Ruhe finden mitten in unserer ruhelosen Welt. Und das alles aufgrund von CHRISTI



Sprüche 27,25

AUFERSTEHUNG

Ostern ist Sieg über die Sünde !
 Ostern ist Sieg über Satan !
 Ostern ist Sieg über den letzten Feind, den Tod !



Darum ist Ostern der Tag von höchster Relevanz

Von diesem Tag an ist das Paradies dem Menschen wieder zugänglich.
 Von diesem Tag an kamen die gläubig Verstorbenen aus dem Hades ins Paradies.
 Von diesem Tag an ist unser Tod der Eingang in das Leben bei GOTT voll unverlierbarer Liebe, Freude, Gerechtigkeit, Friede, Freiheit, Einheit, Schönheit !
 Von diesem Tag an lebt jeder Gläubige in der Vorfriede auf sein ewiges Zuhause.
 Von diesem Tag an sind Satans Tage gezählt.
 Von diesem Tag an ist *das Leben, das Sünde, Teufel und Tod überwunden hat*, zugänglich für jeden Menschen, der an JESUS glaubt.

- 1. Mose 3,22-24
- Lukas 23,43
- 2. Korinther 5,8
- Philipper 1,23
- Offenbarung 12,12
- 1. Korinther 15,55
- Hosea 13,14
- Jesaja 25,8

Auferstehung – neues Leben – göttliches Leben – Ewigkeitsleben schon jetzt !

GOTTES VORBEREITUNG FÜR OSTERN

Wie im Fluge ist das Jahr vergangen, und wieder steht das Auferstehungsfest vor der Tür. Und damit umso mehr auch unser HERR mit Seiner Wiederkunft zur Entrückung Seiner Bluterkaufen.

Was GOTT bereits vor 6000 Jahren, nach dem Sündenfall, Adam und Eva verheißen hat, ist vor 2000 Jahren Geschichte geworden, die ihre Wirkung zeigt bis in die Ewigkeit. Zeit ohne Zeit. Damals – vor 6000 Jahren – hörte der erste Mensch, Adam, **zum ersten Mal das Evangelium.** Und zwar von GOTT direkt. Noch im Paradies, **im Garten Eden.** Zwar hatten Adam und Eva die Loyalität zu ihrem Schöpfer aufgekündigt. Die ungetrübte Gemeinschaft mit Ihm zerstört. Sein Vertrauen missbraucht. Doch noch *einmal* sprach GOTT *direkt* zu ihnen ohne Vermittlung durch Engel oder Mose oder durch einen der anderen Propheten.



Aus GOTTES eigenem Mund hörten Adam und Eva die Siegesworte GOTTES zu der Schlange, die vor dem Fluch noch nicht ein sich krümmendes Reptil war, sondern schön und klug. Satan, der abgefallene Engel Luzifer, der mit den Engeln vor den Menschen von GOTT erschaffen worden und durch Eitelkeit und Stolz nicht in der Wahrheit geblieben war und *nicht in seiner Herrscherstellung, nicht in seinen Grenzen*, und der jetzt in der Schlange erschien „als ein Engel des Lichts“. Zu ihm sprach GOTT zuallererst die Worte des Auferstehungssieges des CHRISTUS als Lamm GOTTES: „**Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen.** Derselbe CHRISTUS soll dir den Kopf zertreten, und du wirst Ihn am Kreuz in die Ferse stechen.“

Darum tobt Satan und sucht mit letzter Kraft noch viele zu verführen und in Selbstbetrug zu hüllen. Sein größtes Hindernis dabei ist der Tod. Denn jeder Mensch weiß, dass er sterben muss. Bücher, Filme, Internet, alle Kommunikationsmedien versuchen, den Tod zu „behandeln“. Auch zu verharmlosen, ihn als Freund oder als zum Leben gehörend darzustellen. Um den Tod zu überwinden und mit Licht und Liebe aus Raum und Zeit herauszukommen, hat im Zusammenhang mit der Französischen Revolution 1789 der Bund der Maurer sich zusammengeschlossen. Dieser geheime Männerbund (heute sind auch Frauen zugelassen !) der Freimaurer gibt vor, mit einem teuflischen Ritual den Tod zu besiegen. Sie, die am Bau der Humanität arbeiten und für den Bau der Welt leben, auch durch transnationale Organisationen wie Lyonsclub, Rotarier u. a., wollen sich so die Herrschaft über die Erde „unter den Nagel reißen“ (RDF, 09.01.2016, Vormittag). Doch GOTT wird ihnen die Erde entziehen und *Seinen Gesalbten* einsetzen, der **als unschuldiges Lamm gesühnt hat und so die Enden der Erde ererben und als der Löwe von Juda** regieren wird ! Denn „Humanität ohne GOTT wird zur Bestialität“, wie ein in RDF Gefragter treffend erklärte. Aber „**GOTT hat Seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass Er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn selig werde.**“ Über viele Jahre beten wir darum für die Familie eines in diesem Geheimbund Tätigen, für dessen furchtbares Schicksal wir um Hilfe ersucht wurden. – Helft uns durch Euer anhaltendes, intensives Gebet, dass noch viele Gebundene umkehren und frei werden aus des Teufels Gewalt und von der ewigen Verdammnis !

Von höchster Relevanz

Der Sieg ist vollbracht. Objektiv !

Der Sieg muss persönlich angewandt werden ! Subjektiv !

Wie?

1. **Bekenne Deine Sünde des Unglaubens !**
2. **Sage Dich los von jeder Macht der Finsternis !**
3. **Übergib Dein Leben bedingungslos JESUS CHRISTUS !**

„Denn wer den Sohn GOTTES hat, der hat das Leben; wer den Sohn GOTTES nicht hat, der hat das Leben nicht.“

1. Johannes 5,1

der **Erstlinge**“, einzelne zusammengebundene Ähren der ersten Ernte des Jahres – ein Typus der Auferstehung –, mit CHRISTUS und denen, die Ihm angehören, den neuen Auferstehungs-, den Herrlichkeits- bzw. Geistleib bekommen. Dann findest auch Du – wie vor 3.600 Jahren Moses Bruder Aaron – „den **Stab Aarons des Hauses Levi grünen und**

2. Korinther 11,14
Jesaja 14,12-14
Hesekiel 28,12-14
Judas 6
Offenbarung 12,9,
14.15; 20,2

1. Mose 3,15



Daniel 11,36-39.45

Daniel 2,34.44

Johannes 3,17



Matthäus 11,12

Der HERR JESUS sagt: „Die Gewalt anwenden, reißen es an sich, das Himmelreich.“

Dann wirst Du *wie* der HERR JESUS und *mit* Ihm als dem, im Bild gesprochen, „**lebendigen Vogel ins freie Feld fliegen.**“

Und am Tag der Entrückung der Gemeinde GOTTES als „**eine Garbe**

3. Mose 14,4.7
3. Mose 23,19-14
4. Mose 17,23 o 17,8



die Blüte aufgegangen und Mandeln tragen.“ Ein kostbares Bild CHRISTI in der Auferstehung !

„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt;
und als der Letzte wird **Er** auf der Erde Sich erheben.

Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist,
werde ich *aus meinem Fleisch* mit dem Auferstehungsleib **GOTT** sehen.

Denselben werde *ich für mich* sehen,
und *meine Augen* werden Ihn schauen, und kein Fremder.
Danach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß.“

7
Offenbarung 19,11ff
Offenbarung 20
Jesaja 65,18-25

Hiob 19,25-27



Shaked
„ein Mandelzweig“

שָׁקֵד

Shoked
„Ich werde wachen.“

„Und es geschah des HERRN Wort
zu mir und sprach:
Jeremia, was siehst du?
Ich sprach:

Ich sehe einen
erwachenden
Mandelzweig.

Und der HERR
sprach zu mir:
Du hast recht
gesehen;

Denn Ich will **wachen** über Mein Wort,
dass Ich`s tue.“

Jeremia 1,11.12

Elisas Glaube

2. Könige 6,1-7; 8,1-6; 13,14-19

Die Sonne schien heiß auf Farmer John, als er das Feld bearbeitete. Er zog seine Jacke aus und warf sie auf den Boden. „Fox“, sagte er zu seinem Hund, „du passt auf meine Jacke auf und erlaubst niemandem, sie wegzunehmen.“ Fox gab ein lautes Jaulen, als schien er zu sagen: „Gern tue ich das.“ Dann setzte er sich neben die Jacke und gab damit zu verstehen, dass er auf sie aufpassen würde, bis sein Herrchen käme, um sie wieder zu holen.

Immer heißer schien die Sonne, als Farmer John eins seiner Felder beendete, um auf einem anderen zu arbeiten. An diesem Abend, als er seine Scheune aufschloss, wunderte er sich, wo Fox geblieben war. Denn er hatte vergessen, dass er ihn zurückgelassen hatte, um auf seine Jacke aufzupassen. Am nächsten Morgen war es wieder sehr heiß und Farmer John brauchte keine Jacke. Darum dachte er nicht daran, wo sie sein könnte. Er vermisste seinen Hund. Aber er dachte, er müsste irgendwo in der Nähe sein.

Acht heiße Tage gingen vorüber und dann war der Morgen sehr frisch. Farmer John schaute um-

her nach seiner Jacke. Seine Frau eilte durch das Haus, konnte sie aber nicht finden. Und dann plötzlich erinnerte sich Farmer John daran, dass er vor acht Tagen seine Jacke auf einem entfernten Acker auf den Boden geworfen hatte und Fox gebeten, auf sie aufzupassen. Eilend sattelte er sein Pferd und ritt zu dem Feld.

Und da – treu neben seiner Jacke sitzend – war sein Hund Fox. Fox gab ein schwaches kleines Kläffen. Er war so hungrig. Er konnte nicht rennen, sondern kroch am Boden entlang, um seines Herrchens Hand zu lecken. Farmer John nahm ihn auf seine Arme und sagte: „O, treuer Fox, was für eine Lektion hast du mich gelehrt!“

Die Bibel sagt uns: ‚Sei treu bis zum Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben.‘ O, Fox, ich wünschte, ich wäre so treu GOTT gegenüber wie du mir gegenüber!“



Elisa - Gottes Prophet für Israel

Heute wollen wir die Fortsetzung der Geschichte von Elisa erzählen, einem Mann, der treu gegenüber seinem GOTT war und blieb. Es ist die letzte Geschichte über Elisa, die uns in der Bibel berichtet wird. Er lebte um 850 v. Chr. in Israel.

Das erste, was wir in der Bibel über ihn lesen, ist seine Berufung durch Elia. GOTT hatte Elia beauftragt, Elisa GOTTES Berufung zu



übermitteln, dass er GOTTES Prophet sein sollte. Und was hatte Elisa getan? Er hatte „Ja“ gesagt und war in die ganze, ungeteilte Nachfolge eingetreten. Er war mit Elia gegangen und hatte auf ihn gewartet und gelernt, Pro-



phet zu sein. So konnte er Elia Platz einnehmen, nachdem dieser im feurigen Wagen in einem Wirbelwind zum Himmel aufgefahren war – ähnlich wie Henoch etwa 2200 Jahre zuvor entrückt worden war.

Elisa war treu als Prophet. Fox war treu seinem Herrchen gegenüber. Fox war ein Hund. Elisa aber war gerufen, um GOTT zu dienen. Und er war treu durch all die Jahre, ganz gleich wie bitter es auch wurde.

Heute hören wir von Elisas Tod. Er fuhr nicht in den Himmel in einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen im Sturmwind wie Elia.

Ihr erinnert euch, dass es zu Elisas Zeit – vor etwa 2.800 Jahren – eine Schule gab wie etwa unsere Bibelschulen heute. Sie wurde genannt „Schule der Pro-





pheten“. Die Männer, die diese Schule besuchten, nannte man „Söhne der Propheten“. Es waren Männer, die lernten, wie man GOTT dient. Sie hatten ihr Leben Ihm geweiht. Sie waren bereit, alles zu tun, was immer Er von ihnen wollte.

Eines Tages kamen diese Männer zu Elisa

und sagten: „Schau, der Raum, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu eng. Lass uns an den Jordan gehen und dort jeder einen Balken holen, damit wir uns dort eine Niederlassung bauen.“ Elisa stimmte diesem guten Vorschlag zu und sagte: „Geht hin!“ Einer von ihnen bat ihn aber: „Tu uns doch den Gefallen und komm mit!“ Und Elisa antwortete: „Ich gehe mit.“



DAS AUF DEM HOLZ SCHWIMMENDE EISEN

Als Elisa und die Söhne der Propheten an den Jordan kamen, begannen sie, Holz zu fällen für ihr neues Gebäude. Aber bald schon passierte ein Unglück. Während einer der Männer



einen Ast absägte, löste sich das Eisen der Axt vom Stiel und fiel ins Wasser. „Oh weh, mein Meister“, schrie der Mann: „Und dazu ist sie ausgeliehen.“ Aber der Mann GOTTES fragte: „Wohin ist sie gefallen?“ Und als



er Elisa die Stelle zeigte, schnitt Elisa ein Stück Holz ab und warf es dort ins Wasser. Und dann geschah das Wunder! Das schwere Eisen der Axt kam auf die Wasseroberfläche und schwamm. So brachte er das Eisen zum Schwimmen.

Wenn Ihr, Jungen und Mädchen, an einem Teich oder Fluss steht, werft ein Stück Eisen ins Wasser und schaut, ob es an die Oberfläche kommt und schwimmt. Ihr wisst, dass es das natürlich nicht tun wird. Nun, was geschah damals? Was berichtet uns die biblische Geschichte? Ein Wunder, ja! Warum wirkte GOTT dieses Wunder? Vielleicht gab es damals sehr wenige Äxte, so dass der Mann sich die Axt ausleihen musste, die er benutzte.

Wir sollten nur im Fall großer Not etwas ausleihen. Und dann sollten wir so schnell wie möglich zurückzugeben, was wir ausgeliehen haben. Dies versuchte der Mann zu tun. Aber wie konnte er es nun, da seine Axt auf dem Grund des Jordan lag?

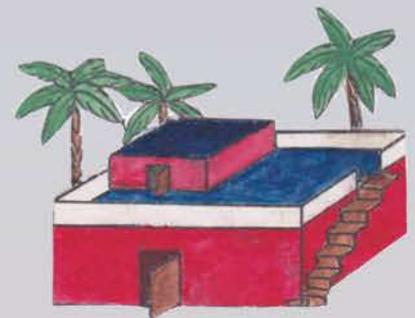
Warum wirkte GOTT dieses Wunder für sie? GOTT erfüllte hierin einen Grundsatz all Seines Handelns. Sie waren Männer, die sich selbst GOTT ganz gegeben hatten, so dass Er durch sie wirken konnte. Sie bauten für GOTT, und sie legten alles hinein, was sie hatten.

Wenn wir unser Alles, unser ganzes Leben GOTT für Sein Werk geben, können wir erwarten, dass Er alles tut, was getan werden muss, damit wir Ihm dienen können.

Wenn GOTT Dich heute ruft, Ihm zu dienen, und Du um Seinetwillen alles verlässt, um Sein Werk zu tun und Dich vorbereitest für den vollzeitigen Dienst für GOTT, dann wird GOTT auch alles Notwendige erfüllen für Dich, wenn Du Ihm vertraust, dass Er es tut.

Während die Söhne der Propheten in nur einem kleinen Teil der Welt dienten, hat GOTT uns durch den HERRN JESUS beauftragt: „**Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker alles, was Ich euch befohlen habe**“ (Matthäus 28,20).

DIE 7-JÄHRIGE HUNGERSNOT UND DIE REICHE FRAU VON SUNEM



Erinnert Ihr Euch an die große, reiche Frau von Sunem? Erinnert Ihr Euch an ihr Haus? Und an das Gastzimmer oben auf dem Dach ihres Hauses, dass sie für Elisa gebaut hatte?

Was wollte die „großherzige Frau“ mehr als alles andere? Was widerfuhr deren Sohn? Ja, er starb. Aber GOTT brachte ihn durch Elisa wieder zum Leben, genau in dem kleinen Raum auf dem Dach.

Und nun erscheinen die Frau und deren Sohn wieder in unserer Geschichte. Elisa besucht sie und berichtet ihnen, dass eine furchtbare Hungersnot kommen wird. Es würde nicht genügend Essen geben für sie. Diese Hungersnot würde kommen wegen der Sünde von GOTTES Volk.



Ihr werdet euch erinnern, dass viele von ihnen vom lebendigen GOTT abgefallen waren und Götter aus Holz und Stein anbeteten. GOTT musste eine Hungersnot kommen lassen, damit die Leute umkehrten

zu Ihm. GOTT will kein Leid für uns. Wenn wir aber nicht *mit Ihm* und *nahe bei Ihm* leben, dann muss Er es oft so geschehen lassen, damit wir zurückkommen zu GOTT.

GOTT sorgte während der Zeit der Hungersnot für die „große Frau“ und deren Sohn, die sieben Jahre dauern sollte. Darum sandte Er Elisa, um ihnen davon zu sagen. Elisa redete mit der Frau, deren Sohn er lebendig gemacht hatte: „Mache dich auf und gehe hin mit deinem Haus und wohne in der Fremde, wo immer du kannst. Denn der HERR wird eine Teuerung rufen, die wird ins Land kommen sieben Jahre lang.“ „Die Frau machte sich auf und tat, wie der Mann GOTTES sagte und zog hin mit ihrem Haus und wohnte im Land der Philister sieben Jahre.“ Die „große Frau“ wusste, dass GOTT durch Elisa zu ihr sprach. Sie wusste, dass GOTT sie liebte und Sorge für sie tragen wollte und alles geben, was sie nötig hatte. So eilte sie, dem zu gehorchen, was Elisa ihr gesagt hatte.



Da aber die sieben Jahre der Hungersnot um waren, kam die Frau wieder aus dem Land der Philister. Und sie ging hinaus, um den König anzurufen wegen ihres Hauses und wegen ihrer Felder.

Der **König Joram (852-841)** aber redete eben mit **Gehasi**, dem Diener des Mannes GOTTES, und sprach: 'Erzähle mir doch alle die großen Taten, die Elisa getan hat!' Und es geschah, während er dem König erzählte, wie jener einen Toten lebendig gemacht hatte, siehe, da kam eben die Frau, deren Sohn er lebendig gemacht hatte, dazu und rief den König an wegen ihres Hauses und wegen ihrer Felder. Da sprach Gehasi: 'Mein Herr und König, dies ist die Frau, und dies ist ihr Sohn, den Elisa wiedergebracht hat zum Leben.' Da fragte der König die Frau, und sie erzählte es ihm.

Da gab ihr der König einen Offizier mit und sagte: 'Verschaffe ihr alles wieder, was ihr gehört; dazu allen Ertrag der Felder seit der Zeit, da sie das Land verlassen hat, bis jetzt.'

Dies ist eine wunderbare Geschichte, durch die GOTT uns eine große Lektion lehren will.

GOTT hat versprochen, wenn wir Ihn an erste Stelle setzen in unserem Leben und über alles lieben und Ihm dienen mit dem Besten von allem, dann wird Er uns alles andere, was wir brauchen, hinzufügen (Mat-

thäus 6,33; Philipper 4,19).

Wenn wir *zuerst* nach GOTTES Reich trachten und nach Seiner Gerechtigkeit, dann wird Er für alle unsere Bedürfnisse sorgen. Einen solch wunderbaren GOTT haben wir ! Wenn Er bereit war, uns Seinen geliebten Sohn zu geben, um uns zu retten, dann können wir Ihm gewiss vertrauen, dass Er uns auch alles andere geben wird, was wir brauchen.

ABSCHIED VON ELISA

Es ist immer traurig, guten Freunden „Auf Wiedersehen“ zu sagen, nicht wahr? Nun ist die Zeit für uns gekommen, Elisa „Adieu“ zu sagen. Ist es nicht wunderbar zu wissen, dass, wenn wir gerettet sind, wir eines Tages in den Himmel gehen und dort Elia und Elisa treffen werden! Sie können uns alles erzählen über diese wunderbaren Erfahrungen, die sie hatten. Schaut Ihr aus nach diesem Tag? Wir ja. Aber in der Zwischenzeit lasst uns Tag für Tag leben für den HERRN JESUS und andere zu Ihm führen, dass sie Ihn auch aufnehmen als ihren einzigen und allgenugsamen Heiland und HERRN. Dann können sie mit uns in unsere himmlische Heimat gehen.

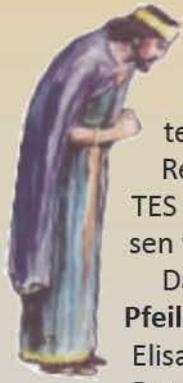
Als die Zeit für Elisa kam, in den Himmel zu gehen, nahm GOTT ihn nicht mit einem herrlichen Wagen weg, wie Er es mit Elia getan hatte. Elisa starb auf einem Krankenbett. Einige Gotteskinder werden noch auf dieser Erde sein, wenn der HERR JESUS in den Wolken kommt. Sie werden nicht sterben müssen, sondern entrückt werden wie Elia und vor ihm Henoch. Aber viele andere, die sterben, bevor der HERR JESUS kommt, werden diese Erfahrung nicht machen. Das irdische Haus ihres Körpers wird in die Erde gelegt werden, aber ihr Geist wird gehen, um mit dem HERRN zu sein. Dann wenn der HERR JESUS wiederkommt, werden sie den neuen Leib bekommen und ihr Geist wird mit ihrem Körper vereinigt werden, der verherrlicht und schön aus den Gräbern auferstehen wird.

ELISA, EIN MANN DES GLAUBENS

Elisa war ein Mann von großem Glauben. Und es war durch diesen Glauben, dass er alle Probleme überwand, die auf ihn zukamen. Es war sein Glaube in den großen GOTT, der seinen Glauben groß machte. Und auf seinem Totenbett sehen wir wieder, wie wunderbar er dem HERRN vertraute. Die Bibel sagt uns nicht, wo er war, als er krank im Bett lag – vielleicht in seinem Gästezimmer auf dem Dach in dem Haus derer, die ihn liebten.



DER BESUCH DES ISRAELISCHEN KÖNIGS JOAS BEI DEM TODKRANKEN ELISA



Als er so krank dort lag, kam König Joas (798-782), um ihn zu besuchen. Er weinte vor ihm; und sprach: „O mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter!“ Er wusste, dass er ein Mann GOTTES war und dass er ihn schmerzlich vermissen werde, wenn er gegangen wäre.

Da sagte Elisa: „Nimm den Bogen und Pfeile.“ Und der König gehorchte. Dann sagte Elisa: „Spanne mit deiner Hand den Bogen!“

Der König tat so, und Elisa legte seine Hand auf die Hand des Königs und sagte: „Mache das Fenster nach Osten auf.“ Und er öffnete es. Elisa sagte dann: „Schieße!“ Und er schoss. Elisa aber sprach: „Ein Pfeil der Rettung vom HERRN zur Befreiung ... von Syrien.“ Dann sagte Elisa zu dem König: „Nimm die Pfeile!“ Und als er sie nahm, sprach er zum König Israels: „Schlage auf die Erde!“ Der König schlug drei-



mal den Boden und hielt inne. Aber Elisa sagte, dass er den Boden fünfmal oder sechsmal hätte schlagen sollen. Denn dadurch hätte er seinen Glauben ausgedrückt, dass GOTT ihnen im Kampf Sieg geben würde über Syrien!

Für den HERRN ist nichts zu schwer. Für Ihn gibt es kein Unmöglich. Elisa wusste das und glaubte es. GOTT will errettete Jungen und Mädchen, die das auch glauben. Wir brauchen Sieg über Sünde in unserem Leben, und wir brauchen Sieg in dem Dienst für unseren HERRN JESUS. Er wird uns dies geben, wenn wir Ihm vertrauen, wenn wir glauben, dass Er das für uns tun wird. Diese Segnungen werden über uns kommen, wie uns die Bibel sagt, „gemäß unserem Glauben“. Glaube GOTTES Verheißungen und GOTT wird sie dich erfahren lassen!

Es gibt Personen, die noch nicht an den HERRN JESUS als ihren persönlichen HERRN glauben. Sie haben Ihn noch nie aufgenommen als ihren persönlichen Heiland. So kannst Du ihnen dienen:

1. **Zeige ihnen die NOTWENDIGKEIT der Errettung durch CHRISTUS !**
2. **Zeige ihnen den WEG der Errettung durch CHRISTUS !**
3. **Führe sie zur ANNAHME der Erlösung durch CHRISTUS !**
4. **Zeige ihnen nun die persönliche TATSACHE der Erlösung durch CHRISTUS !**
5. **Ermutige sie zum BEKENNTNIS ihrer Erlösung durch CHRISTUS !**
6. **Führe sie zur GANZHINGABE an CHRISTUS zum Dienst!**



Theologische Ausbildung – Kuba:

Pastor Vladimir mailte am 04.02.2016:

Hinsichtlich der Bücher wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir Bücher zur Theologie schicken könnten und Werkzeug zu meiner persönlichen Vorbereitung. Bücher wie die Theologie des AT und des NT, Grammatik, Griechisch und Hebräisch, Bücher fürs Bibelstudium mit der Syntax und zeitgeschichtlicher Theologie wären zu großem Segen.

Andererseits möchte ich ein Anliegen zum Bedenken weitergeben, indem ich mich auf das Wort stütze: „Bittet und es wird euch gegeben.“ Ich bin in einem Programm des Doktorats PhD im Theologischen Seminar SETECA in Guatemala, wo ich durch die Hilfe von Brüdern meine Studien bezahlen konnte. Aber ich muss einen Grundstock anlegen für die Reisen von Kuba nach Guatemala. Vielleicht kennen Sie Geschwister oder Gemeinden, die daran interessiert sind, meine Studien zu unterstützen. Wenn jemand sich daran beteiligen möchte, kann er die Gabe direkt auf das Konto von SETECA überweisen mit dem Hinweis, dass es für mich ist. Sehr dankbar für Ihre Hilfe für die kubanischen Pastoren,

Ihr in CHRISTUS

Vladimir Mayo Suarez
Gemeinde Antiochien
Habana

ISRAEL

**„Kommt, wir wollen wieder zum Herrn;
Denn Er hat uns zerrissen,
Er wird uns auch heilen;
Er hat uns geschlagen,
Er wird uns auch verbinden.**

**Er macht uns lebendig nach zwei Tagen;
Er wird uns am dritten Tage aufrichten,
dass wir vor Ihm leben werden.“**

Hosea 6,1-3

Wenn wir uns in die Bibel vertiefen, weil wir Den kennen lernen wollen, Der uns so sehr geliebt hat und gewaschen mit Seinem Blut und uns bis zum Ende hindurchliebt, dann entdecken wir: ein wesentliches Kennzeichen Seiner Liebe ist *die Macht der Einheit*.

1. Weil wir das Werk Seiner Hände sind, hat GOTT Sich *eins gemacht* mit uns in CHRISTUS an dem Kreuz von Golgatha. Und
2. Weil Er Seine erste Liebe, Israel, vor allen Nationen erwählt hat, hat Er Sein irdisches Volk *eins gemacht* mit CHRISTUS
 - a. zum *Licht* für die Nationen und
 - b. zum *Knecht* für die Nationen.

In den Gottesknechtliedern bei Jesaja z. B. – **Jesaja 42; 49; 53** – identifiziert Er den MESSIAS mit ISRAEL. „**Mein Knecht**“ ist JESUS, und „**Mein Knecht**“ ist ISRAEL.

Darum hat Er auch JESUS eins gemacht mit Israels Leiden und Israel mit JESU Leiden (nicht sühnend, aber stellvertretend).

Und schließlich macht Er **Israel** auch eins mit der **Auferstehung** seines MESSIAS.

Zwei Tage haben sie wie kein anderes Volk gelitten – denn „**ein Tag vor dem HERRN ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag**“ – **2. Petrus 3,8** – 2000 Jahre voller Verachtung, Verfolgung, Vernichtung. Aber **1948** begann ihr Erwähler und ihr Messias, ihre Jahrtausende lange Sehnsucht zu erfüllen:

Pünktlich um 4 Uhr nachmittags am Freitag, dem 14. Mai 1948, stand ein kleiner gesetzter Mann mit weißem buschigem Haar und mit einem streng entschiedenen Gesicht im Tel Aviv Museum und begann nach dem Singen der Hatikvah, der israelischen Natio-



nalhymne, durch die ihn umgebende Versammlung eine Rede in Hebräisch, die mit der Verlesung einer Deklaration endete. Der Mann war **David Ben Gurion**: 61 Jahre alt, ein Auswanderer von Russland, der 1905 nach Palästina gekommen war.

Sein Gesicht trug das Kennzeichen seiner Kämpfe als ein jüdischer Führer, der gezwungen war zu kämpfen gegen Russen, Araber und Britten, bis zu diesem Augenblick. Doch nun war er zu dem bedeutendsten Ereignis seines Lebens gekommen. Es war in der Tat das bedeutendste Ereignis aller Leute von Israel seit 33 A. D. Die Erklärung, die er las, war die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel. Er stellte fest:

DIE UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG DES STAATES ISRAEL

Das Land Israel war der Geburtsort des jüdischen Volkes. Hier wurde seine geistliche, religiöse und nationale Identität geformt. Hier erreichten sie Unabhängigkeit und schufen eine Kultur von nationaler und universaler Relevanz. Hier schrieben sie und gaben der Welt die Bibel.

Vertrieben aus dem Land Israel, blieb das jüdische Volk ihm treu in all den Jahrhunderten seiner Zerstreung und hörte nie auf zu beten um und zu hoffen auf ihre Rückkehr und die Wiederherstellung ihrer nationalen Freiheit.

Angetrieben durch diese historische Verbindung, kämpften Juden Jahrhunderte hindurch darum, zurückzukehren in das Land ihrer Väter und ihre Staatlichkeit wiederzugewinnen. In den letzten Jahrzehnten kehrten sie in Massen zurück. Sie machten die Wildnis kulturfähig, belebten ihre Sprache, bauten Städte und Dörfer und gründeten eine starke und stetig wachsende Gesellschaft mit ihrer eigenen Wirtschaft und Kultur. Sie suchten Frieden und waren gleichzeitig vorbereitet, sich selbst zu verteidigen. Sie brachten die Segnungen des Fortschritts zu allen Einwohnern des Landes und schauten vorwärts nach souveräner Unabhängigkeit.

Im Jahr 1897 proklamierte der erste Zionisten-Kongress, inspiriert durch Theodor Herzls Vision des jüdischen Staates, das Recht des jüdischen Volkes auf nationale Wiederherstellung in ihrem eigenen Land.

Dieses Recht war zuerkannt worden durch die Balfour-Erklärung vom 2. November 1917 und erneut bestätigt durch die Mandate der Liga der Nationen die ausdrückliche internationale Anerkennung der historischen Verbindung des jüdischen Volkes mit Palästina und seinem Recht, seine nationale Heimstätte wieder aufzurichten.

Der gerade geschehene Holocaust, der Millionen von Juden in Europa in den Abgrund stürzte und verschlang, bewies aufs Neue die Notwendigkeit, das Problem der Heimatlosigkeit und des Fehlens von Unabhängigkeit des jüdischen Volkes durch die Wiederherstellung des Jüdischen Staates zu lösen. Das würde die Tür für alle Juden öffnen und das jüdische Volk ausstatten mit der Gleichheit des Status unter der Familie

„Zur selben Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten.“

Amos 9,11

„Danach will Ich wiederkommen und will wieder bauen die Hütte Davids.“

Apg. 15,16

Die Überlebenden der desaströsen Schlachtung in Europa und Juden von anderen Ländern sind nicht zurückgewichen von ihren Anstrengungen, Eretz-Israel zu erreichen angesichts von Schwierigkeiten, Widerständen und Gefahren. Sie haben nicht aufgehört, ihr Recht geltend zu machen auf ein Leben von Würde, Freiheit und ehrbarer Arbeit im Land ihrer Abstammung.

Im Zweiten Weltkrieg gab das jüdische Volk in Palästina seinen vollen Beitrag zu dem Kampf der die Freiheit liebenden Nationen gegen das Nazi-Übel. Die Opfer ihrer Soldaten ihrer Kriegsanstrengung erwarb ihnen das Recht, sich einzureihen in die Nationen, die die Vereinten Nationen gegründet haben.

Am 29. November 1947 nahm die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution an, die die Gründung des jüdischen Staates in Palästina forderte. Die Generalversammlung rief die Einwohner des Landes auf, auf ihrer Seite alle notwendigen Schritte zu unternehmen, den Plan zu erfüllen. Diese Anerkennung durch die Vereinten Nationen des Rechts des jüdischen Volkes, ihren unabhängigen Staat zu etablieren, ist unangreifbar.

Es ist das natürliche Recht des jüdischen Volkes, eine unabhängige Existenz zu führen in seinem souveränen Staat, so wie es alle anderen Nationen tun.

Demgemäß haben wir, die Glieder des Nationalen Rates, repräsentierend das jüdische Volk in Palästina und die zionistische Weltbewegung, uns versammelt in feierlicher Versammlung heute, am Tag der Beendigung des Britischen Mandats für Palästina,

und kraft des natürlichen und historischen Rechts des jüdischen Volkes und der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen

proklamieren wir hiermit

die Gründung des jüdischen Staates in Palästina,
genannt Medinath Yisrael (Der Staat von Israel).

Hiermit erklären wir, dass von dem Ende des Mandats um Mitternacht, Mai 1914-15, 1948, und bis zum Ansetzen der ordnungsgemäßen gewählten Körperschaften des Staates in Übereinstimmung mit einer Verfassung, niedergelegt durch die Konstitutionelle Versammlung nicht später als am 1. Oktober, 1948, der Nationale Rat als der provisorische Staatsrat gelten wird und dass die Nationale Verwaltung konstituieren soll die provisorische Regierung des jüdischen Staates, der erkannt werden soll als Israel.

Der Staat Israel wird offen sein für die Einwanderung von Juden aus allen Ländern ihrer Zerstreung; wird die Entwicklung des Landes zum Segen all seiner Einwohner vortreiben; wird gegründet sein auf den Prinzipien von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden, wie empfangen von den Propheten Israels; wird unterstützen die völlige soziale

„Und ich sah und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf; und sie wurden mit Haut überzogen. Es war aber noch kein Odem in ihnen.“

**Hesekiel
37,8**

und politische Gleichheit all seiner Bürger ohne Unterschied von Religion, Rasse oder Geschlecht; wird garantieren Freiheit aller Religionen, des Gewissens, der Erziehung und Kultur; wird selbst verwalten die Heiligen Orte aller Religionen; und wird loyal halten die Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen.

Der Staat Israel wird bereit sein, zusammenzuarbeiten mit den Organen und Repräsentanten der Vereinten Nationen in der Implementierung der Resolution der Versammlung vom 29. November, 1947, und wird Schritte unternehmen, die Wirtschafts-Union über ganz Palästina herbeizuführen.

Wir appellieren an die United Nations, dem jüdischen Volk beizustehen in der Bildung seines Staates und Israel in die Familie der Nationen aufzunehmen.

Inmitten von mutwilliger Aggression rufen wir dennoch die arabischen Einwohner des Staates Israel auf, die Wege des Friedens zu bewahren und ihren Teil in der Entwicklung des Staates beizutragen, auf der Grundlage von voller und gleicher Staatsbürgerschaft und schuldiger Repräsentation in all ihren Körperschaften und Institutionen – provisorischen und permanenten.

Wir strecken unsere Hand in Frieden und Nachbarschaft aus zu allen benachbarten Staaten und ihren Menschen und laden sie ein, zusammenzuarbeiten mit der unabhängigen jüdischen Nation für das gemeinsame Gut aller. Der Staat Israel ist vorbereitet, seinen Beitrag zum Fortschritt im Mittleren Osten als einem Ganzen zu leisten.

Unser Ruf geht hinaus zu allen jüdischen Menschen auf der ganzen Welt, sich auf unsere Seite zu stellen in der Aufgabe der Einwanderung und Entwicklung und bei uns zu stehen in dem großen Kampf zur Erfüllung des Traumes von Generationen für die Erlösung Israels.

Mit Vertrauen in den Allmächtigen GOTT legen wir unsere Hand auf diese Erklärung in dieser Sitzung des Provisorischen Staatsrates, auf dem Boden des Heimatlandes, in der Stadt Tel Aviv, an diesem Sabbat-Abend, dem 5. Iyar, 5708, dem vierzehnten Mai, 1948. – Aus „The Fall and Rise of ISRAEL“, William L Hull

„Ich will euch nicht vorenthalten, liebe Brüder, dieses Geheimnis,
auf dass ihr nicht stolz seid.

Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren,
so lange, bis die Fülle der Nationen eingegangen ist
bis die Gemeinde ihren Auftrag erfüllt hat und entrückt wird

Und also das ganze Israel selig werde, wie geschrieben steht:

Es wird kommen aus Zion,
Der da erlöse und abwende das gottlose Wesen von Jakob.“

Römer 11,25.16

„UND DER HERR, DEIN GOTT WIRD DICH IN DAS LAND BRINGEN,
DASS DEINE VÄTER BESESSEN HABEN.“ 5. MOSE 30,5



INDIEN

JESUS brachte die Wahrheit
Dr. Vishal Mangalwadi

Der indische Philosoph und Apologet Dr. Vishal Mangalwadi betonte in einem eindrücklichen Vortrag die Bedeutung der Bibel und des christlichen Glaubens für die westliche Kultur. – Hier einige Gedanken aus seinem Vortrag:

JESUS ist gekommen, um als „treuer Zeuge“ der Welt die Wahrheit zu bringen. Die moderne Auflösung der Wahrheit in bloße Meinungen und Mythen hat dazu geführt, dass die Quelle echter Erkenntnis im Laufe der Geistesgeschichte verschüttet worden ist.

Luther hat noch die wahre Erkenntnis durch sein Prinzip des „sola scriptura“ erkannt, durch die alle Wirklichkeit interpretiert werden kann. Auch die frühen Universitäten sind noch deutlich von diesem Wahrheitsverständnis ausgegangen.

Erst durch die Einflüsse des Rationalismus und des Relativismus hat man sich von dieser grundlegenden Wirklichkeitssicht verabschiedet.

Nur eine „zweite Reformation“ im Sinne eines Zurück zur göttlichen Offenbarung kann dazu führen, dass die westliche Zivilisation wieder Sinngabe und geistiger Motor für die ganze Welt würde. Der Westen muss sich seiner Wurzeln besinnen, um wieder die prägende Kraft der Weltkultur zu werden.

Der Verlust der Bibel als Interpretationsrahmen der Welt ist ein „Verlust der Mitte“. Menschenrechte, technologischer Fortschritt, Musik, Architektur und die Demokratieentwicklung haben entscheidende Impulse durch die Heilige Schrift erhalten.

Mangalwadi veröffentlichte 2011 seinen Bestseller „The Book that Made Your World“, in dem er die Bibel als die „Seele“ des Westens bezeichnet. Im Deutschen erschien das Buch 2014 unter dem Titel „Das Buch der Mitte“.



TEXAS

Rick Mathes erzählt: Ein Imam in Texas stellte in einem Seminar zur Fortbildung für Gefängnis-Seelsorger des Staatsgefängnisses ausführlich die Grundlagen des Islam vor. Der Diener des HERRN fragte ihn: „Bitte korrigieren Sie mich, wenn ich falsch liege, aber ich habe gehört, dass die meisten Imame und Geistlichen des Islam einen Heiligen Dschihad (Heiligen Krieg) gegen die Ungläubigen der Welt erklärt haben. Und dass durch die Tötung eines Ungläubigen – ein Befehl an alle Moslems – sie einen Platz im Himmel sicher haben. Wenn das der Fall ist, können Sie mir die Definition eines Ungläubigen geben? Es kam kein Widerspruch zu meinen Aussagen und ohne Zögern antwortete er: „Nicht-Gläubige!“

Ich erwiderte: „Lassen Sie mich sicher gehen, dass ich das richtig verstanden habe. Alle, die Allah folgen, haben den Befehl bekommen, jeden zu töten, der nicht ihren Glauben hat, *damit* sie in den Himmel kommen. Ist das richtig?“ ... Er antwortete ...: „Ja.“ ... Ich fuhr fort: „Es fällt mir ... schwer, Ihr Freund zu sein, wenn Sie und Ihre klerikalen Brüder Ihren Anhängern befehlen, mich zu töten. Ich möchte Ihnen eine Frage stellen: „Hätten Sie lieber Ihren Allah, der Ihnen sagt, mich zu töten, *um* in den Himmel zu kommen, oder meinen JESUS, der mir sagt, Sie zu lieben, *weil* ich in den Himmel komme und Er Sie bei mir haben möchte?“

Anmeldung

LAV - KOLLEG

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- LAV – Kolleg: Arche und Sintflut – Prof. Dr. Werner Gitt
Naturwissenschaft und Glaube – Prof. Dr. Detschko Svilenov
„Aus Unsichtbarem entstanden ...“ Hebräerbrief 11,3a – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 17.-19.06.2016

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- Einzelzimmer: pro Tag 49,00 € - 58,00 € + 1,50 € Kurtaxe
 Doppelzimmer: pro Tag 51,00 € - 56,00 € + 1,50 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD`s aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD`s können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof. Dr.
Detschko Svilenov

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“** Daniel 11,32

Das **KOLLEG** soll dienen
zur **Förderung**

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI,**
- **des neuen
Menschen,**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft,**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12,4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweitender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV-Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

20. Kleines Konzert 
am 18. März 2016 in Zavelstein



„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“
Psalm 68, 27



in der
St. Georgskirche



12. LAV-KOLLEG in Zavelstein

Freitag bis Sonntag, 17. – 19. Juni 2016:

Arche und Sintflut - Prof. Dr. Werner Gitt, und

Bibel und Naturwissenschaft - Prof. Dr. Detschko Svilenov

„Aus Unsichtbarem entstanden“ Hebräer 11,3 Ellen Schadt-Beck

Freitag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Samstag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag:	09.45 – 11.00 Uhr	12.00 Abschluss mit dem Mittagessen

Dir. u. Prof. a. D. Dr.-Ing. Werner Gitt aus Braunschweig. 1937 in Raineck geboren. 1963-1968 Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Hannover. Abschluss als Diplomingenieur. 1968-1971 Assistent am Institut für Regelungstechnik an der Hochschule Aachen. Nach zweijähriger Forschungsarbeit Promotion zum Dr.-Ing. 1971-2002 Leiter des Fachbereichs Informationstechnologie an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig (PTB). 1978 Ernennung zum Direktor und Professor bei der PTB. Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen Informatik, Numerische Mathematik und Regelungstechnik. Publikation der Ergebnisse in zahlreichen wissenschaftlichen Originalarbeiten. Buchautor mehrerer Bücher zu dem Problemkreis „Biblischer Glaube und Naturwissenschaft“. Seit 1966 verheiratet mit Ehefrau Marion, zwei Kinder.

Prof. Dr. Detschko Svilenov, 1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm, Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen (9.+10. Auflage, 20.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften. Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten. Gesamtauflage christlicher Lehrbücher an den bulgarischen Staatsschulen: 3.525.000 Expl.



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof.
Dr. Detschko Svilenov

Bibelseminare 2016

19

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

- 16.03. - 23.03. 24327 BLEKENDORF / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36
Ostern Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656, anfrage@freizeitheim-blekendorf.de „Seht, welch eine Liebe!“
 1. Johannes 3,1 
- So, 17.04. 71131 JETTINGEN-OBERJETTINGEN, Stumpfenweg 12, Crescendo-Gemeinde
 15.00h Tel.: 07452-7406050, Fax: 7406052, www.crescendo-gemeinde.de „Wenn der Mandelbaum blüht.“
 Prediger 12,7 
- 11.05. - 21.05. 72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchtertstr. 10
Pfingsten Tel.: 07445-2276, ruthwiener@gmx.de Der Wille von unendlicher Weisheit
 Die Torah der Gnade – Pfingsten 
- 11.06.- 16.06. 75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25
 Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de „Aus Unsichtbarem entstanden ...“
 Hebräer 11,3
 Freitag-Sonntag, 17.-19.06.2016 12. LAV-KOLLEG: Arche und Sintflut – Naturwissenschaft + Bibel
 Prof. Dr. Werner Gitt u. Prof. Dr. Detschko Svilenov
 Samstag, 18.06.19.30 Uhr 🎵 20. LAV-KONZERT 🎵 in der St. Georgskirche in Zavelstein
- Sa, 24.09. 72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt „Der GEIST und die Braut sprechen: Komm“
 14.30h Tel.: 07385-1345 famb@freenet.de Offenbarung 22,17
- 24.10.-31.10. 67435 NEUSTADT/WEINSTRASSE, Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Flugplatzstraße 91-99
Reformationfest Tel.: 06327-983-457;-400 www.lachen-diakonissen.de JESUS, der Arzt 



Das Evangelium der Osterbotschaft brachte GOTT dem Abendland aus dem Morgenland. Urschriften der Bibel kamen zu uns aus Syrien von den Aramäern. Martin Luther erhielt durch Paulus aus Tarsus den „gnädigen“ GOTT, der dem Glaubenden Seine Gerechtigkeit zurechnet, juristisch und persönlich. „Werde wach und stärke das andere, das sterben will. Denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOTT“ (Offenbarung 3,2). Zu dieser Reformation gebrauchte Er Martin Luther und machte ihn zu einem der bekanntesten und berühmtesten Personen der deutschen Geschichte: um das Wort von JESU Sieg neu auf den Leuchter zu stellen. Luthers Werk bestand im Wort. Von Anfang an bis zu seinem Tod hielt Luther nur biblische Vorlesungen. Seine epochale Bedeutung erhielt er durch die Bibel! Staatliches Amt und geistliches Amt lehrte Er gemäß den Worten JESU: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOTT, was GOTTES ist.“

ABENDMAHL

2016

Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr

- | | | | |
|------------|----------|--------------|-------------|
| 6. Februar | 2. April | 2. Juli | 1. Oktober |
| 12. März | 7. Mai | 6. August | 5. November |
| | 4. Juni | 3. September | 3. Dezember |

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!



MISSION SÜDSUDAN

Projekt Lopit, Mission unter den Unerreichten
Matusik@swissmail.org
Bericht von Familie Matusik



Heute bitten wir Euch sehr ums Gebet für unsere ehemalige Bibelschülerin in Montevideo, die zusammen mit ihrem Mann und ihren 5 Kindern dem HERRN JESUS im gefährlichen Südsudan dienen. Sie schrieben im Dezember:

Liebe Freunde

Hunger und Ungewissheit vor der Zukunft, so ist die Situation und Stimmung in den Lopitbergen seit einigen Monaten. Die Lopits sind fleißige Leute. Eifrig haben sie auf ihren Feldern gearbeitet. Sogar sonntags hatten die meisten keine Zeit, zum Gottesdienst zu kommen. Aber dann ist der Regen ausgeblieben, und die Temperaturen bewegten sich täglich um die 35o C im Schatten. Im Juni wurde wieder ausgesät, aber das Wetter änderte sich nicht. Die Aussaat auf vielen Feldern vertrocknete.

In zwei Nachbarbezirken wurden die Regenmacher totgeschlagen, weil sie versagt haben. Kühe werden geschlachtet, (es gibt ja keine Kühlschränke) und das Fleisch wird aufgeteilt und verkauft. Aber der nächste Platz, um Getreide zu kaufen, ist 4 Stunden mit dem Auto entfernt. Niemand im Dorf hat ein Fahrzeug. Dazu kommt die landesweite Inflation. Der Sack Getreide ist innerhalb eines Jahres von 200 Sudan Pound auf 700 Pound angestiegen. Die staatlichen Lehrer verdienen aber nur 400 Pound. Ihr Gehalt ist nicht angestiegen. Ersparnisse verlieren ihren Wert.

Die Welthungerhilfe spricht mittlerweile von 7 Millionen Hungernden, aber ihr Focus sind die vom Krieg betroffenen Gebiete und sie geben ihnen Vorrang in der Zuteilung von Hilfsgütern.

Im August haben die Männer von Lohutok angefangen, Felder auf den hohen kühleren Bergen zu roden und zu graben. Sodass sie im neuen Jahr gleich mit dem Frühregen aussäen können. Bis diese Ernte eingeholt werden kann, wird noch so mancher knurrender Magen ausgehalten werden müssen.

Täglich hören wir im Gespräch mit den Leuten, dass es kein Essen gibt. Frauen betteln, dass sie bei uns auf dem Gelände Wildkräuter und Spinat pflücken dürfen, und betteln um die Früchte auf unseren Bäumen. Immer wieder helfen wir mit Tagesrationen und dem Überschuss aus dem Garten für die „Nachbarn“ in Not.

Trotz dieser entmutigenden Umstände wurde im Verlauf des Jahres die Kirche am Sonntag immer voller und die Leute haben sich gegenseitig ermutigt, anstelle sich hängen zu lassen und ins Flüchtlingslager nach Kenia abzuwandern.

Die Lehrer in der Grund- und Hauptschule waren fleißiger als je zuvor. Vormittags und nachmittags wurde Unterricht gehalten. Im September wurde wieder mit dem Alphabetisierungsprogramm (Erwachsenenbildung) nach 4 Jahren Pause begonnen. Regelmäßig kommen über 50 Leute in der Schule nachmittags zusammen. Zu unserer Freude gibt es auch für die Erwachsenen Christlichen Religionsunterricht, den die Lehrer in Eigenregie übernehmen.

Unser LKW konnte als Hilfe einige Fahrten nach Torit durchführen, um Getreide fürs Dorf zu kaufen.



Dieses Jahr hat die AIC eine Evangelisationskampagne in verschiedenen Regionen in unserem Staat begonnen.

In Keyala konnte eine neue Kirche gegründet werden. Diese Region war auf dem Weg der Selbsterstörung. Wegen Stammeskämpfen waren schon über 100 Menschen in den letzten 3 Jahren umgekommen und unzählige Haushalte und Marktstände durch Brandstiftung zerstört. Der Mordüberfall auf der Straße, von dem wir vor 2 Jahren berichtet hatten, hatte seine Wurzel auch in diesem Konflikt.

Das Evangelium wurde durch Hausbesuche und bei Beerdigungen großzügig verkündigt. **Die Botschaft von Jesus Christus hat Frieden in die Region gebracht und das Morden hat aufgehört.**

Natürlich ist es noch ein langer Weg für diese Gemeinde, zu wachsen und nicht wieder in alte Traditionen zurückzufallen. Bitte betet für die Leute in Keyala!

Zwei medizinische Einsätze konnten durchgeführt werden. Im Oktober kam Pastor Sabbah und Brüder der Gemeinde täglich mit in die Dörfer. Es wurden vorzüglich die Orte besucht, wo schon kleine Gemeinden bestehen, um die Gemeinde im Dorf zu ermutigen, auch einige Pastoren, die zur Konferenz gekommen waren.

Die „Naturstraßen“ werden immer herausfordernder. „Dank“ der Trockenheit war es überhaupt machbar, einen Teil der Dörfer zu besuchen, da sie in der Regenzeit oft komplett abgeschnitten sind.

Auch hatten wir die Gelegenheit in Lohutok, an der Schule und in Frauengruppen über Hygiene und Sexualität vom christlichen Standpunkt aus zu unterrichten.

Im August fand eine einwöchige Pastoren- und Leiter-Konferenz statt, zu der 13 Männer von den Nuba-Bergen und Pastoren und Lehrer aus der Region angereist kamen.

Es gab Vorträge zum Thema Evangelisation und christliche Leiterschaft. Es war herrlich mitzubekommen, wie die Pastoren von den verschiedenen „Welten und verschiedenen Kulturen“ sich gegenseitig ermutigen konnten und mit welchem Tatendrang sie wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt sind !

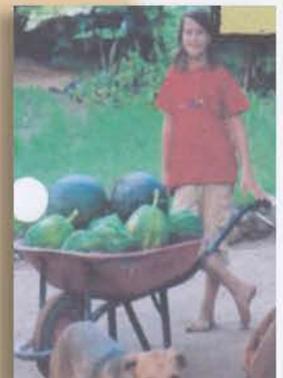
Nächste Schritte: Projekt Kindergarten

Zu Beginn des Neuen Jahres möchten wir den Kindergarten in Lohutok wieder eröffnen. Nachdem das Gebäude 5 Jahre leer stand und als Notunterkunft gebraucht wurde, ist es ziemlich runtergekommen. Im Januar wird das Gelände renoviert. Und wenn alles planmäßig verläuft, kann der Kindergarten im Februar wieder beginnen.

Wir wünschen dem Dorf, dass durch die christliche Früherziehung Grundlagen für ein erfolgreiches und gottesfürchtiges Leben der Kinder gelegt wird und diese ein Vorbild und Segen für die Lopits werden.

Als Familie sind wir wieder dankbar für Gottes Hilfe im Alltag. So naturverbunden das Leben im Busch ist, so hat es auch viele Herausforderungen für uns als Familie. Die Schule ist weiterhin spannend, und es ist nicht einfach, jedem Kind gerecht zu werden.

So manche medizinische Herausforderungen mussten wir selber meistern, da ein Hin- und Rückflug nach Nairobi pro Person durchschnittlich 600 € kostet und so eine Reise oft 2 Wochen wegschluckt (da die Flugmöglichkeiten sehr begrenzt sind).



Stephan hatte bald heraus, wie man Sharons Zahnsperre selber repariert, wenn der Draht mit der Feder heraussprang. Iris wurde von einer Antilope angegriffen, die ihr tiefe Stichverletzungen mit den spitzen Hörnern an beiden Beinen zufügte. Stephan hat zusammen mit Michelle die Wunden gereinigt und alles mit Klammerpflaster wieder zusammengeklebt (wir ersparen Euch das Foto).

Sarah jedoch musste im August als Notfall nach Nairobi in die Kinderklinik geflogen werden, weil sie trotz Malaria-Behandlung immer schwächer wurde. Sie hatte einen Virus und konnte nach 3 Tagen Infusionstherapie schon wieder entlassen werden.

Unser Anbau ans Haus (zweites Badezimmer und 2 neue Schlafzimmer) ist bei all dem täglich vollen Programm nicht mal bis zum Dach gekommen. Hoffen wir, dass es bis zum nächsten Mal fertig wird. Im November mussten wir nach Südafrika reisen, weil die Reisepässe abgelaufen waren. Das gab uns natürlich Gelegenheit für Zahnarzt, Brille, Blut-Check, neue Kleider kaufen, für die Kinder, Sport zu treiben, einen Supermarkt zu erleben und vieles mehr, was alles in der Welt der Lopits nicht vorkommt ...

Alarm ! Ein neuer Unruheherd hat sich mittlerweile auch in unserem Staat (Ost-Äquatoria), nur 150 km westlich von uns gebildet. Die Hauptstadt Juba ist von der Versorgung, die über den Landweg aus Uganda kommt, abhängig. Damit die Rebellen nicht diese unter ihre Kontrolle bekommen, hat die Regierung viele Soldaten im Umland um die Straße und das Grenzgebiet stationiert.

Diese Region wird von der Armee regelmäßig auf versteckte Positionen der Rebellen durchsucht. Es kommt immer wieder zu Plünderungen und Schießereien, wobei auch Zivilisten öfters Opfer werden. Da wir auf der anderen Seite der Bergkette leben, sind wir trotzdem noch weg vom Schuss!

International setzt man den Präsidenten, der mit eiserner Faust regiert, und die Regierung unter Druck, durch Kompromisse und Machtverteilung friedliche Absichten zum Ausdruck zu bringen. Das militante Lager der Opposition hat kein Vertrauen in die Regierung und hat das Ziel, den Präsidenten zu stürzen. **Bitte betet für das Land und seine Leute in diesem Konflikt. Betet auch für Bewahrung der Lopitdörfer vor „Verwarnungsbesuchen“ durch das Militär.**

**Herzliche Grüße aus Afrika
In Jesus verbunden
Eure**

Stephan & Iris
Sharon, Michelle, Rachel, Christian und Sarah Matusik

Finanzielle Unterstützung der Arbeit bitte an

**Diguna e. V.
Sparkasse Dillenburg
BIC: HELA DE F1 DIL
IBAN: DE53 5165 0045 0000 0886 58
Verwendungszweck: Projekt Matusik/Lopit**



**Herzliches Dankeschön für Eure Mithilfe durch
Interesse, Unterstützung und Gebet.**



Folgende Bibelwochen sind über unsere Internetseite zu hören:

<http://lehret-alle-voelker.de> und können als **CD oder MP3** bestellt werden:

DIE BIBEL:

Wie lese ich die Bibel? Apostelgeschichte 8,30 Bestell-Nr. 021

ALTES TESTAMENT:

- 1. Mose: „Am Anfang schuf GOTT.“ Genesis 1,1 Bestell-Nr. 175
- 2. Mose: „Ich bin, Der Ich bin.“ Exodus 3,14 Bestell-Nr. 175
- 4. Mose: „In der Wüste“ Numeri 1,1 Bestell-Nr. 175
- 5. Mose: „Ich habe euch das Land gegeben.“ Deuteronomium 1,8 Bestell-Nr. 175

„Am Anfang der Gerstenernte“ – Ruth Bestell-Nr. 288
 „Was ist dir, Esther, Königin?“ – Esther Bestell-Nr. 127

- Die Messianischen Psalmen I „Die Leiden CHRISTI“ Bestell-Nr. 293
- Die Messianischen Psalmen II „Die Herrlichkeit danach“ Bestell-Nr. 296
- Psalm 104 Bestell-Nr. 009
- Das Lied der Lieder – Das Hohelied Bestell-Nr. 239

NEUES TESTAMENT:

- „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10 Bestell-Nr. 291
- „JESUS, vom GEIST geführt.“ Lukas 4,1 Bestell-Nr. 292
- „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ Jesaja 55,8 Bestell-Nr. 289
- „Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20 Bestell-Nr. 249
- „Erhaltet euch in der Liebe GOTTES!“ Judas u.a. Bestell-Nr. 246
- „Die Offenbarung JESU CHRISTI“ Bestell-Nr. 221

KARFREITAG:

- „Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen? Ps. 22 Bestell-Nr. 226
- „Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53 Bestell-Nr. 253
- „Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69 Bestell-Nr. 241
- „Wir haben auch ein Osterlamm!“ 2. Mose 12 - 1. Korinther 5,7 Bestell-Nr. 242
- „Auf den Myrrhenberg“ Hohelied 4,6 I Bestell-Nr. 287
- „Auf den Myrrhenberg“ Hohelied 4,6 II Bestell-Nr. 294

AUFERSTEHUNG:

HERR, „bleibe bei uns!“ Lukas 24,29 Bestell-Nr. 243

NACHFOLGE / SEELSORGE:

- „Hirten nach Meinem Herzen“ Jeremia 3,15 Bestell-Nr. 262
- „Habe Acht auf das Aussehen deiner Schafe!“ Sprüche 27,23 Bestell-Nr. 227
- „Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2 Bestell-Nr. 245
- „Die Weisheit aber von oben her“ Jakobus 3,17 Bestell-Nr. 236
- Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen? Johannes 1,12 Bestell-Nr. 126
- Die Stille Zeit Sprüche 8,34; Daniel 6,11 Bestell-Nr. 126
- „Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben“ Judas Bestell-Nr. 249
- „Seine Braut hat sich bereitet.“ Offenbarung 19,7 Bestell-Nr. 278
- „Geübt in Kampf und Sieg“ Sprüche 31,10 Bestell-Nr. 263
- „Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14,32 Bestell-Nr. 283
- „Oh Ewigkeit, du Donnerwort“ – Bach-Werke-Verzeichnis 20 Bestell-Nr. 285

DIE FRAU:

- Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht Bestell-Nr. 069
- Ein Schrei nach Müttern 1. Johannes 2,12-14 Bestell-Nr. 011
- Geistliches Wachstum – auch für Kinder Lukas 2,40.52 Bestell-Nr. 272
- Eine glückliche Frau Bestell-Nr. 158
- „Von den Früchten ihrer Hände“ Sprüche 31,16 Bestell-Nr. 275
- „Sie lacht des kommenden Tages.“ Sprüche 31,25 Bestell-Nr. 268
- „Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31,1 Bestell-Nr. 259

VERFÜHRUNG:

- Ökumene I: Johannes 17 Bestell-Nr. 77 + 137
- Ökumene II: Eucharistie Bestell-Nr. 77 + 137
- New Age Bestell-Nr. 79
- Gruppendynamik - Biblisch-Therapeutische Seelsorge Bestell-Nr. 78

LAU - Kolleg:

- 1a: Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien
Dr. Roger Liebi, Schweiz – Winter 2011
- 1b: „JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck
Jesaja 53,4
- 2a: JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens – Sommer 2011
Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
- 2b: JESUS, „der andere Mensch“ – auf dem Berg der Verklärung
Matthäus 17,1-8, Markus 9,1-8, Lukas 9,28-36
E. Schadt-Beck
- 3a: Begegnung mit dem HERRN JESUS CHRISTUS – Winter 2012
Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
- 3b: DER HERR JESUS, „stark im GEIST“
E. Schadt-Beck Lukas 2,40.52
- 4a: Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegungen – Sommer 2012
Prof. Dr. Armin Mauerhofer, Schweiz
- 4b: Inspiration und Autorität der Bibel
Dr. Roger Liebi
- 5a: Der Messias im 2. und 3. Tempel – Winter 2013
Dr. Roger Liebi
- 5b: „Israel, Volk, nicht unter die Nationen gerechnet“
4. Mose 23,9
- 5c: „Die Wurzel trägt dich.“ Römer 11,20
- 5d: „GOTTES Gaben und Berufung können Ihn nicht gereuen.“
E. Schadt-Beck Römer 11,18
- 6a: Die Einzigartigkeit der Bibel – Sommer 2013
Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
- 6b: „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10
E. Schadt-Beck Markus 1,12.13
Lukas 4,1-13
- 7a: „Es steht geschrieben.“ Fortsetzung – Winter 2014
E. Schadt-Beck
- 7b: CHRISTUS bekennen –
in der frühen Kirche – zur Zeit der Reformation –
im Horizont des 20. / 21. Jahrhunderts
Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn, Schweiz
- 8a: Vom Denken zum Glauben – Sommer 2014
Prof. Dr. Werner Gitt
- 8b: Prof. Dr. Detschko Svilenov
- 8c: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“
E. Schadt-Beck Jesaja 55,8
- 9a: Herkunft des Lebens aus der Sicht der Information – Winter 2015
Prof. Dr. Ing. Werner Gitt
- 9b: Gesundheit, Krankheiten, Leiden – medizinische und
Prof. Dr. Detschko Svilenov biblische Aspekte
- 9c: „... die Leiden... über CHRISTUS“ 1. Petrus 1,10.11
DIE MESSIANISCHEN PSALMEN: 22; 69; 102; 118; 41
E. Schadt-Beck
- 10a: Überraschungen in der Schöpfung – Sommer 2015
JESUS CHRISTUS, HERR über Raum und Zeit
„... und die Herrlichkeit danach.“ 1. Petrus 1,10.11b
DIE MESSIANISCHEN PSALMEN II: 2; 8; 16; 24; 45;
E. Schadt-Beck 68; 72; 89; 110

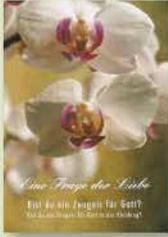
LAU - Konzerte:

- 01. „Komm, stimmet alle jubelnd ein!“ – Winter 2008
- 02. „Siehe, Ich komme bald!“ Offenbarung 22,12 – Sommer 2008
- 03. „Gestützt auf ihren Freund!“ Hohelied 8,5 – Winter 2009
- 04. „... zu einem Gnadenthron“ Römer 3,25 – Sommer 2009
- 05. Schau hin nach Golgatha! – Winter 2010
- 06. „Deinem Namen danken,
dass er so tröstlich ist.“ Psalm 54,8 – Sommer 2010
- 07. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“ Römer 1,4 – Winter 2011
- 08. „HERR, wer ist Dir gleich?“ Psalm 35,10 – Sommer 2011
- 09. „Ich habe mein Vertrauen
auf den HERRN gesetzt.“ Psalm 26,1b – Winter 2012
- 10. „JERUSALEM,
mitten unter den Nationen“ Hesekiel 5,5 – Sommer 2012
- 11. „Das Prophetische Wort“ 2. Petrus 1,19 – Winter 2013
- 12. „Du, Mein Knecht“ Jesaja 49,3
- ISRAEL –
- JESHUA HAMASCHIACH
- 13. „Der Weg“ Johannes 14,6 – Sommer 2013
- 14. „... ihre Schmerzen in Freude und ihr
Leid in gute Tage verwandelt“ Esther 9,22 – Herbst 2013
- 15. „Denn Meine Gedanken
sind nicht eure Gedanken.“ Jesaja 55,8 – Sommer 2014
- 16. „Lobgesänge in der Nacht!“ Hiob 35,10 – Winter 2015
- 17. „... und die Herrlichkeit danach.“ 1. Petrus 1,10.11b – Sommer 2015
- 18. „Dein Gesetz ... mein Trost.“ Psalm 119,92 – Herbst 2015

Danke!

Danke!

Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis für Gott?
Bist du ein Zeugnis für Gott in der Kleidung?
Bestell-Nr. 1
ISBN: 3-9811022-1-5
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
37 S., Paperback



Wissen wir noch, was wir glauben?
Kleine Glaubenslehre
Unter Berücksichtigung von Daniel 9,24-27
ISBN: 3-9811022-2-3
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
38 S., Paperback



Brutzeit-Hochzeit
Geschenkbund
Bestell-Nr. 3
ISBN: 978-3-9814510-2-3
€ (D) 12,80; € (A) 13,20;
CHF 17,90
34 Seiten,
Hardcover –
neu aufgelegt



Die Kopfbedeckung der Frau
Was sagt die Bibel dazu?
Bestell-Nr. 4
ISBN: 3-9811022-3-1
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
24 S., Paperback



Verborgene Herrlichkeit
Das Fest der Geburt Jesu Christi
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
€ (D) 5,00; € (A) 5,10;
CHF 5,20
62 Seiten



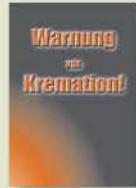
Eine glückliche Frau – wer sie hat, ist glücklich
Auslegung zu Sprüche 31 aus dem hebräischen Urtext
Bestell-Nr. 6
ISBN: 978-3-9811022-0-8
€ (D) 10,00; € (A) 10,50;
CHF 15,00
229 Seiten, Softcover



Die Waffenrüstung Gottes
Epheser 6
Bestell-Nr. 7
ISBN: 978-3-9811022-5-3
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
32 Seiten, Paperback
DIN-A-6



Warnung vor Kremation!
Bestell-Nr. 8
ISBN: 978-3-9811022-6-0
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
34 Seiten, Paperback,
DIN-A-6
auch französisch



Chorusbüchlein ohne Noten
„Singt und spielt dem Herrn!“
Bestell-Nr. 9
ISBN: 978-3-9814510-6-1
€ (D) 3,00; € (A) 3,10;
CHF 3,20
34 S., Paperback



Zur Hochzeit
„Dieses Geheimnis ist groß!“
Bestell-Nr. 10
ISBN: 978-3-9811022-7-7
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
18 Seiten, Paperback



Was Gott hat für dich!
Auch für Kinder und Jugend.
Bestell-Nr. 11
ISBN: 978-3-9811022-1-1
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
34 Seiten, Paperback



Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
Bestell-Nr. 12
ISBN: 978-3-9811022-8-4
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
13 Seiten, Paperback



Dürfen auch Frauen das Evangelium verkündigen?
Margarete von Oertzen
Bestell-Nr. 13
ISBN: 978-3-9814510-0-9
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
15 Seiten, Papier



Die Freude stellvertretender Buße
„...das rechne mir zu!“
Philemon 18
Bestell-Nr. 14
ISBN: 978-3-9814510-1-6
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
32 Seiten, Paperback



Dienstbereit – über Gertrud Wasserzug
Dr. phil. D. D.
Bestell-Nr. 15
ISBN: 9321-2724-2
ISBN: 978-3-9814510-7-8
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
28 S., Paperback



Strahlen vom Kreuz und der Auferstehung
O. Faust
gratis
Bestell-Nr. 16
ISBN: 078-3-9814510-4-7
36 Seiten, Papier



Nicht ohne Blut
Wim Malgo
Bestell-Nr. 17
ISBN: 978-3-9814510-3-0
€ (D) 5,00; € (A) 5,10;
CHF 5,20
112 Seiten, Paperback



Geschichten von Kindern für Kinder!
Bestell-Nr. 18
ISBN: 978-3-9814510-5-4
€ (D) 3,00; € (A) 3,10;
CHF 3,20
52 Seiten, Papier



Wie komme ich in den Himmel?
Nr. 1



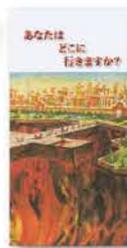
Jugendtraktat auch in Französisch
Nr. 6



Kindertraktat auch in Holländisch
Nr. 16



Die zwei Wege, Wo gehst Du hin?
Nr. 15



Eine gefährliche Unwissenheit
Nr. 13
auch in Französisch



Die erlösende Kraft des hl. Blutes Jesu
Traktat Nr. 14
auch in Franz.



Was fasziniert, zerstört
Traktat Nr. 12



Die Stille Zeit
Traktat Nr. 7



Blut geben, rettet Leben
Traktat Nr. 9



Advent Traktat
Nr. 4
auch in Französisch



Weihnachtstraktat
Nr. 24



Ostertraktat
Nr. 10
auch in Englisch, Russisch, Französisch



Pfingsten Traktat
Nr. 8



Pfingsten Was ist Pfingsten?
Traktat Nr. 11



Shalom
Traktat Nr. 19



O Ewigkeit, du Donnerwort
Traktat Nr. 21



Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Südamerika**,
 - besonders in **Uruguay** bei unseren Ehemaligen das **messianische Zeugnis** und **Gemeindebau**,
 - in **Argentinien** bei unserem ehemaligen argentinischen Bibelschulleiter die **Internet-Radio-Mission** und **Seminararbeit**,
 - die **Drogenarbeit** im Innern Argentiniens durch Einheimische seiner Gemeinde.
- Durch **Bibel-Seminare** und **Kollegs** sowie **Kleine Konzerte** mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.
- Durch **CD`s** und **MP3-CD`s** im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.
- Durch **Bücher, Broschüren, Traktate** in verschiedenen Sprachen in
 - **Russland, ... Kamerun, ... Kuba, Japan,**
 - **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz** und **Deutschland.**
- Durch Gaben, Kleiderpakete und Literatur die Uruguayer und unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in
 - **Uruguay, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru, Ekuador, Guatemala** und **Brüssel.**

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir's gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger: **Missionsdienst LAY/Lehret-alle-Völker e. V.**
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Konto-Nr. _____ bei _____

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

_____ EURO

Auftraggeber / Einzahler: _____

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Zuwendung
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

SEPA

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
LAY - Lehret - alle - Völker e. V. - 74348 Lauffen a. N.

IBAN **DE 42 60 05 01 01 74 66 50 31 99**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)
SOLADEST600

Betrag: EURO, Cent _____

Danke **EUR**

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

Kunden-Referenznummer _____

noch Verwendungszweck _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Unterschrift _____

Datum _____

*Frohe Ostern
wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen*

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

**Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt**

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Heilbronn, StNr. 65209/63087, vom 30.06.2014 nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuerengesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Für Spenden bis 200,00 € gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsbestätigung. Wir bestätigen, dass die Zuwendungen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden und dass es sich dabei nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmehonorare handelt.

Ihr
Missionsdienst

Das Zeugnis der Tränen

Mehrmals innerhalb kürzester Zeit hatte Willi erlebt, wie er aus lebensbedrohlichen Situationen heil herauskam. Das hatte ihn dazu gebracht, GOTT zu suchen. In einem Evangelisationszelt hörte er von JESUS CHRISTUS und beschloss schließlich, Ihm sein Leben anzuvertrauen.

Bald schon erlebte er einschneidende Veränderungen an sich. Nach nur wenigen Tagen hörte er auf zu fluchen und zu rauchen. Mitten am Tag wurde sein Herz bewegt, als er den tiefen Unterschied zwischen der Liebe JESU und seinem Egoismus sowie seiner Schuld wahrnahm: Er fing an, laut zu weinen – übertönt von einer lärmenden Maschine an seinem Arbeitsplatz.

Ein Kollege bemerkte es trotzdem und fragte: „Willi, was ist mit dir, du bist so anders?“ Aus Furcht davon, der Kollege könnte ihn auslachen und über ihn lästern, blockte Willi ab: „Mir fehlt nichts.“ Doch dann spürte er, wie Kraft und Mut in ihm aufstiegen, und er antwortete: „Albert, ich muss dir die Wahrheit sagen: „Ich habe mein Leben JESUS anvertraut.“

Die Reaktion war unerwartet: „Willi, das möchte ich auch. Kannst du mir dabei helfen?“ In den nächsten Tagen sprachen die beiden viel über JESUS, der am Kreuz den Graben zwischen GOTT und den Menschen überbrückt hat. Und auch Albert begann, mit JESUS zu leben.

Von HMK-Referent Friedhelm Appel, aus STIMME DER MÄRTHYRER, Nr. 2, 2016, S. 11

Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeaccion.org>

**jeden Donnerstag,
20.00 Uhr in Deutschland und Spanien,
15.00 Uhr + 20.00 Uhr
in Argentinien, Buenos Aires und weltweit:**

**E-Mail:
misionbiblicafundamental@gmail.com**

Herausgeber:

Missionsdienst LRV - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27

**E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>**

Schriftleitung und Redaktion:
Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu **Weihnachten, Ostern und Pfingsten**.
© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Missionsdienst LRV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien Seminare
 - b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental: Argentinien:
<http://tiempodeaccion.org>
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Frankreich, Israel, Österreich, Russland, Schweiz, Spanien, Ukraine, Moldau
 - iii. Afrika: Ägypten, Kamerun, Kenia, Kongo, Togo, Tschad, Zentralafrika,
 - iv. Asien: Japan, Kasachstan, Moldawien, Sibirien, Weißrussland
 - v. Amerika: U.S.A., Texas, Kuba, Guatemala, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Argentinien, Brasilien
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0)71 33/42 22 Telefax +49 (0)71 33/15233
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

Eine hochbetagte Glaubensschwester, die sich immer wieder mit einer von ihr selbst kunstvoll geschriebenen Karte bedankt für den Hirtenbrief:

17. Dez. 2015

„... Ich habe 13 Jahre in `Deutschland` und 59 Jahre in Kasachstan gewohnt. In der Ukraine geboren und war 22 Jahre alt, als der Krieg ausbrach und wir Deutsche rausgeschleppt wurden in Viehwaggons nach Kasachstan. Ich war die Jüngste in der Familie. Meine 5 Geschwister sind alle abgerufen, keine Cousinen mehr. Mit dieser Schwester im HERRN ... war ich schon seit 1971 bekannt. Sie wohnte damals in Russland – und jetzt hier. Ihr Mann kam plötzlich beim Baumfällen zu Tode, 6 ihrer Kinder haben ihre Familien und 3 sind noch Zuhause. Und sie haben mich, 96-Jährige, in ihre Familie aufgenommen. So wunderbar. Psalm 4,4 steht über meinem Leben.

Lieband von Schwester im HERRN, M.

„Und ist in keinem anderen das Heil;
Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel
den Menschen gegeben,
in dem wir gerettet werden sollen!“

Apostelgeschichte 4,12

*Ein wunderbarer Name hier auf Erden,
erfüllt mit Freud mein Herz und meinen Sinn.
Oft kann ich deshalb nicht verstanden werden,
und doch durch Ihn ich mehr als glücklich bin.*

*Er ist ein Name über alle Namen.
In Ihm ist alles uns geschenkt von Gott.
In Ihm hat Gottes Wort sein `Ja` und `Amen`,
in Ihm ist Sieg im Leben und im Tod.*

*Er bringt mir Trost in schweren Prüfungsstunden,
wenn`s dunkel wird und alles wankt und bricht.*

*Ja, wenn es scheint, es gehe alles unter,
schenkt Er aufs neu mir Mut und Zuversicht.*

*Er ist so wunderbar, **der Name Jesu**,
klingt schöner als die schönste Melodie.
In Ihm ist Heil und völlige Erlösung.
Er schenkt mir Frieden, Ruh und Harmonie.*

*E*in gülden Kleinod Davids.

Psalm 16

*B*ewahre mich, GOTT;
Denn ich traue auf Dich.

*I*ch habe gesagt zu dem HERRN:
Du bist ja der HERR, ich weiß von keinem Gute außer Dir.

*A*n den Heiligen, so auf Erden sind,
Und den Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

*A*ber jene, die einem andern nacheilen,
Werden groß Herzeleid haben.
Ich will ihre Trankopfer mit Blut nicht opfern
Noch ihren Namen in meinem Munde führen.

*D*er HERR aber ist mein Gut und mein Teil;
Du erhältst mein Erbteil.

*D*as Los ist mir gefallen aufs Liebliche;
Mir ist ein schön Erbteil geworden.

*I*ch lobe den HERRN, der mir geraten hat;
Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

*I*ch habe den HERRN allezeit vor Augen;
Denn Er ist mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.

*D*arum freut sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich;
Auch mein Fleisch wird sicher liegen.

*D*enn Du wirst nicht zugeben,
Dass Dein Heiliger verwese.

*D*u tust mir kund den Weg zum Leben; vor Dir ist Freude die Fülle
Und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich.“

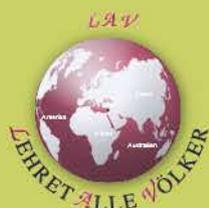
Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon und Fax: 07133 – 7527
International: 0049 -7133 – 7527
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen
IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Christi Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.
Missionsdienst und Edition
Postfach 154
74348 Lauffen a. N., Germany